

# **Autismus im Alltag, Beratung und Coaching**

**SKAP 2018**

M.Sc. Matthias Huber

08.09.2018

# Erfahrungswert: Wissen nützt

## Autismusspezifisches Wissen:

1. über die eigene Wahrnehmung

2. autismusspezifisches Wissen der Arbeitgeber

3. autismusspezifisches Wissen der Coaches und Berater

- Blickkontakt und Konzentration

- Mittagessen alleine

# **Biographisches im schulischen Kontext**

## **Detailfokussierung!**

- a) Bsp. Oberstufe: „Mittelmeerraum auswendig zeichnen können“**
- b) Bsp. Museumsbesuch: Der Stuhl – «Bitte nicht berühren»**

**Thema:** ‘Schwache Zentrale Kohärenz’

# Wissen über: unterschiedliche Präferenzen

<p><b><u>NT-Menschen</u></b> («Um was geht es?») Präferenz für <b>Überblick</b></p>	<p><b><u>ASS-Menschen</u></b> («Was hat es?») Präferenz für <b>Konkretes</b></p>
<p>Präferenz für <b>Verknüpfungen</b> zu bisher Erlebtem (retrospektiv-lastige Assoziationsinduzierung) <b>CAVE: intuitives</b> Finden von <i>Analogien</i></p>	<p>Präferenz für unabhängige, in sich stimmige <b>Details</b> (Assoziationen am momentanen Gegenstand – ev. «1 zu 1-Detail-Analogien») <b>CAVE: intuitives</b> Finden von <i>Unterschieden</i></p>
<p>Präferenz für <b>relevantes</b> und für <b>soziale Gesetzmässigkeiten</b></p>	<p>Präferenz für <b>relevantes <u>und</u> irrelevantes</b></p>
<p>Präferenz, soziale Skripts <b>abzuspeichern</b></p>	<p>Präferenz für <b>(physikalische) Gesetzmässigkeiten</b> («Bleistift auf Boden»)</p>
<p>Präferenz für <b>unterschiedliche Genauigkeitstypen</b> («Wie viele können lesen» vs. «Wie viele haben im Chor mitgesungen?») )</p>	<p>Präferenz für <b>Korrektheit, Genauigkeit</b> («Wir waren 127 Kinder im Chor»)</p>

# Wissen über: Sensorische Verarbeitung

## Hypersensibilitäten und/oder Hyposensibilitäten

### **Taktile**

- weiches, hartes
- Hände, Füße, Oberfläche der Haut

### **Akustische**

- Lautstärke  
Beispiele: ÖV, Cafeteria, Kleidung

### **Visuelle**

- Licht, bestimmte Farben, bestimmte Muster (Büro, Wohnung)

### **Schmerzempfinden**

# Wissen über: Sensorische Verarbeitung

## **Olfaktorische**

- Geruchsunterschiede (Bsp. Bus)

## **Gustatorische**

- Weiche, harte Speisen (Cafeteria)

## **Propriozeptive**

- Eigene Lage im Raum und Lage im Raum der Anderen

## **Soziale**

- Detailwahrnehmung und Sprache (Bsp. „Der fallende Bleistift“)

**=> Konsequenz: Häufige Reizüberflutung!**

# Wissen über...

## Stärken:

- **Logisches Denken** («Aus dem Raum rennen ohne Tschüss sagen») Coach: Soziales Skript vorab erklären  
**Gesetzmässigkeiten** im Alltag erkennen («Also...» oder «Gut...» oder «So...»)
- **Visuelle Verarbeitung** («Veränderungen sofort erkennen»: Das Geräusch) Coach: Ablenkung ansprechen
- **Ausdauer** bei (für andere) **monotone Tätigkeiten** Coach: Unterbrechen und überleiten helfen
- **Offen, direkt-ehrlich** («Er ist auf dem Klo») Coach: Soziales Skript erklären

## Wissen über...

- **Weniger Vorurteile** (Vorurteile benötigen genügend soziales Wissen)  
Coach: Hierarchien und Autoritäten erklären
- **Spezialinteressen** (intrinsische Motivation)  
Coach: Respekt gegenüber den Spezialinteressen



## In die Zukunft schauen können...

Menschen mit Autismus können Zukunftsaussichten selten voraussagen oder **einschätzen**, weil sie wissen, dass sie etwas, was sie noch nicht erlebt haben, nicht beurteilen können, z.B. hinsichtlich dessen, ob es ihnen gefällt.

**„Wirst du gerne dorthin gehen?“**

A. zuckt mit den Schultern und sagt: „Woher soll ich wissen, ob ich gerne dorthin gehe, wenn ich noch nie dort war und (noch) nicht weiss, wie es sein wird, ob es mir gefallen wird?“

## Bedenken Sie:

Beim ‚**einschätzen**‘, **ob Ihnen etwas zusagt oder nicht**, geht es nicht um die Einschätzung eines Jetzt-Zustandes.

Sie beobachten sich und das Umfeld zusammen mit der Vergangenheit, mit Ihren bisherigen Erlebnissen und Möglichkeiten.

Stellen Sie im Coaching die Frage „wie weiter?“, schätzen Sie *nicht* nur das Hier ein,

sondern immer auch **mögliche** Zukunftsaussichten eines Menschen mit Autismus auf dem Hintergrund seiner Vergangenheit.

Coach teilt mit: «Einfach mal prüfen, schauen, was Ihnen auffällt, was gleich/was anders.»

# Berufsfindung/Berufseignung

## **Zum Beispiel *Tickets abreißen*:**

H., ein Mann mit Asperger-Syndrom, kontrolliert die Teilnehmenden an einer Veranstaltung ähnlich wie heute, indem er ihre Tickets verlangt, sie auf ihre Gültigkeit hin überprüft und dann entzwei reisst. Es wurde ihm gesagt, dass er den einen Teil des Tickets behalten, den anderen Teil zurückgeben soll.

Er **überlegt lange**, ob er den **grösseren oder den kleineren Teil** zurückgeben muss.

Auf dem kleineren steht eine **Nummer**, auf dem grösseren ein **Name**.

Da jeder seinen eigenen Namen kennen sollte, so überlegt er, und man Kundenfreundlichkeit, so erinnert er sich, daran misst,

**wie wenig ein Kunde schleppen muss**, entscheidet er sich, den **kleineren Teil** mit der **Nummer** zurückzugeben.

## Berufsfindung/Berufseignung

Später wird ihm mit Begründung gesagt, es müsse **genau umgekehrt** sein.

H. wird **unruhig**, weiss er doch, dass er bereits mind. 50 falsche Tickethälften zurückgegeben hat, **strengt sich aber an**, sich die neue Weisung blitzschnell **einzuprägen**.

Als plötzlich die nächste **TeilnehmerInnenherde** auf ihn zu steuert, kann er sich nicht mehr an das, was ihm gesagt wurde, erinnern...

Stattdessen erinnert er sich nur noch an **seine eigenen Gedankengänge und Überlegungen** und gibt in dieser Stress-Situation wiederum die **falsche Hälfte** des Tickets zurück.

# Und jetzt?

## **Frage an die Zuhörerschaft:**

⇒ Welcher Beruf wäre für H. geeignet?

Wo und unter welchen Bedingungen wäre er gut einsetzbar?

## Um die Frage beantworten zu können,...

- ...müssten Sie Ihre **Beobachtungen** zusammentragen, **auswerten** und eine **Einschätzung** machen.
- ...müssten Sie versuchen, mit dem **erhaltenen Ergebnis vorherzusagen**, in welchem beruflichen Umfeld sich H. wohl fühlen könnte.

# Auf was achten wir, wenn wir kommunizieren?

- **Auf den Kontext:**

Stellen Sie sich vor: Ein Foto eines Fasnachtsfestes und A. mit Aut. wird gefragt: „Sind die Leute dort auf dem Bild fröhlich?“

A. mit Aut.: „Weiss nicht...Es kommt darauf an, ob sie Fasnacht mögen oder nicht.“

Coach: mündl. Und schriftl. Sprache **explizit** gebrauchen.

- **Auf das, was kurz davor gesagt und gemeint wurde:**

Stellen Sie sich vor, jemand sagt: „Wir waren in den Ferien und haben Rosenfelder gesehen. Das war schön. Fandst du es auch schön?“

A. mit Aut.: „Weiss nicht...“ (Denn: Was war „schön“, die Ferien oder die Rosenfelder...?) Coach: dito!

# Wir achten...

- **Auf die Stimmmodulation:**

Nach einem visuell-logischen Test frage ich A. mit Aut. nach seiner motivationalen Befindlichkeit: „Wie hast du das so gefunden?“

*„Indem ich meine Augen auf den Teil richtete, der fehlte und dann unten schaute, welcher dazu passen könnte; dann habe ich auch noch die Striche gezählt und die Schattierungen verglichen.“*

Coach: dito! «...und damit meine ich...»

- **Auf die Art, wie der Blickkontakt eingesetzt wird, wenn wir etwas sagen.**

Stellen Sie sich vor: Ein nicht-autistisches Gegenüber wendet während eines Konflikt beladenen Gespräches den Blick nach rechts und fragt: „Siehst du das auch so?“

*A. mit Aut. sucht das, was der Andere mit seiner Blickbewegung anzuschauen scheint... 16*



## Wir achten...

- **Auf den Zeitpunkt, wann genau etwas gesagt wurde:**

Kommen Sätze nach einem Witz oder nach viel Gelächter, wird es sich dabei vermutlich nicht um eine Trauerrede handeln.

Coach: «Was ich jetzt sage, bezieht sich auf...»

- **Auf die Person, die es sagt,**

denn ihr Charakter oder das, was wir von ihr halten oder von ihr wissen, ist erheblich beteiligt daran, wie wir etwas verstehen.

Stellen Sie sich vor, jemand fragt A. mit Aut: „Was ist das für ein Typ, hasst er das?“

*A. mit Aut: „Woher soll ich das wissen, er hat nie etwas darüber gesagt“.*

## Wir achten...

- **Auf das, was wir denken, das die Person gegenüber von uns hält.**

*„Der findet mich gut; dann ist das, was er über mich sagt, vermutlich etwas positives, gut gemeint und nichts negatives.“*

Coach: Nicht jeder der gutes sagt, meint gutes (Ironie)

- **Auf das, was die Person über uns selbst weiss.**

Frage: Weiss jemand mit Aut., was ein Anderer über ihn weiss?

Coach: «Ich vermute, Sie sind ein sehr genau wahrnehmender Mensch, weil Ihnen in diesem Raum sofort aufgefallen ist, dass...»

## Menschen mit Autismus...

- ...haben Umstellungsschwierigkeiten, wenn sie z.B. überrumpelt werden, nicht im Voraus wissen, dass sie sich umstellen müssten.

Coach: Vorhersehbarkeit!

- ..können nicht an verschiedenen Aufgaben arbeiten, wenn sie z.B. nicht wissen, auf welche Art sie zu den verschiedenen Arbeiten überwechseln können und wie sie sie im Detail ausführen müssen.

Coach: Ablauf und Orientierung!

- ...wollen u.U. immer nur die gleichen Tätigkeiten machen, wenn sie z.B. neue Tätigkeiten nicht als sinnvoll erkennen, keinen Zusammenhang erkennen zu ihrer bisherigen Erfahrungswelt. Coach: Sinnzusammenhang!

# Menschen mit Autismus...

- ...wollen u.U. eine Tätigkeit immer nur auf die gleiche Art ausüben, weil sie z.B. die Erfahrung machten, dass sie nicht sofort und intuitiv verstehen, wenn ihnen eine andere Ausführungsart erklärt wird.

Coach: Verständlichkeit von Erklärungen!

- ...sind u.U. aufbrausend, schnell überfordert, wenn sie im Ablauf gestört werden, weil sie z.B. nicht mit einer Unterbrechung gerechnet haben.

Coach: Vorhersehbarkeit!

„Etwas galt, wie ich fand, für uns alle:

Keiner von uns entsprach genau den stereotypen Vorstellungen  
von einem Autisten.“

*Donna Williams, 1994*